



108. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur



ExperimentDays 2018 © STATTBAU

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

auch die 108. Ausgabe unseres Newsletters ist wieder voll mit Informationen und Veranstaltungshinweisen rund um das Thema gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen.

Wir möchten Sie besonders auf unseren **Wettbewerb „Gemeinschaft stärken, Quartier beleben“ zur Prämierung der schönsten und innovativsten Gemeinschaftsräume in Wohnprojekten** aufmerksam machen. Baugruppen, Genossenschaften, Initiativen und alle gemeinschaftlichen Wohngruppen in Berlin sind aufgerufen, sich **noch bis zum 30.11.2018** zu beteiligen.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Das Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen



001 | Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und Aktuelles

13.12. „Zukunftsmodell Genossenschaftlich Wohnen“ [..mehr](#)
01.02.19 Save the date: Fachtagung Cluster-Wohnen [..mehr](#)

002 | Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 // Informationen
aus dem Netzwerk

Wettbewerb Gemeinschaftsräume bis 30.11. [..mehr](#)
Irischer Besuch bei den ExperimentDays [..mehr](#)
Community Land Trust (CLT) [..mehr](#)
Baukultur für das Quartier - Prozesskultur durch Konzeptvergabe [..mehr](#)

003 | Aktuelle Projekte

// oo3 //
Aktuelle Projekte

Baugruppe HolzHausLinse [..mehr](#)
Schöneberger Linse: RuT gGmbH nimmt ihren Antrag vor der Vergabekammer zurück [..mehr](#)

004 | Wohntische der Netzwerkagentur

// oo4 // Wohntische
der Netzwerkagentur

Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

005 | Publikationen und Presse

// oo5 //
Publikationen und
Presse

Lasst 1000 Dächer ergrünen [..mehr](#)
"Das Neue Gartenfeld": Abgehängt auf der Insel [..mehr](#)
Mit Privatinitiative Spekulation ausbremsen [..mehr](#)
Schöneberger Heim spezialisiert sich auf Schwule und Lesben [..mehr](#)
"Berlin ist einfach zu teuer" [..mehr](#)
Das Wiener Modell 2 - Wohnbau für die Stadt des 21. Jahrhunderts [..mehr](#)





// oo1 // Termine und Aktuelles



Genossenschaftsforum e.V.

© Genossenschaftsforum e.V.

**ZUKUNFTSMODELL GENOSSENSCHAFTLICH WOHNEN
25 Jahre Genossenschaftsforum**

Termin: 13.12.2018 | 13.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ort: Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin |
Unter den Linden 6 | 10099 Berlin

„Ende 1993, vor 25 Jahren, wurde das Genossenschaftsforum e.V. als gemeinnütziger Verein gegründet, um die Genossenschaftsidee und ihre Bedeutung für die Wohnungsversorgung nach innen zu stärken sowie nach außen bekannt zu machen, zu diskutieren und zu fördern.“

Dieses Jubiläum nehmen wir in Kooperation mit dem Fachgebiet Ökonomik Ländlicher Genossenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin zum Anlass, Sie zu einer Tagung mit dem Thema: „Zukunftsmodell genossenschaftlich Wohnen“ einzuladen.

Mit der Veranstaltung möchten wir die künftigen Chancen dieser nachhaltigen und bewohnerorientierten Unternehmensform ausloten. Vor dem Hintergrund immer angespannter Wohnungsmärkte wächst die Nachfrage nach sicheren und spekulationsfreien Wohnformen. Gleichzeitig verschärfen sich die Entwicklungsbedingungen für das genossenschaftliche Bauen deutlich. Im Rahmen der Tagung wollen wir erkunden, wie die Potentiale der gemeinschaftlichen Wohnform Genossenschaft als dritter Weg zwischen Miete und individuellem Wohneigentum zu stärken sind. Anbei sehen sie das vorläufige Programm, für das wir interessante Expert*innen gewinnen konnten, um am 13. Dezember 2018 ihre Sicht auf die Zukunft des genossenschaftlichen Modells mit uns zu teilen.“

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.berliner-genossenschaftsforum.de/>

<<



© BBSR

Fachtagung Cluster-Wohnen

Termin: 01.02.2019 | 10.00 Uhr - 17.00 Uhr

Ort: in Berlin – Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

„Ziel ist, die Ergebnisse des BBSR-geförderten Forschungsprojekts „Cluster-Wohnungen für baulich und sozial anpassungsfähige Wohnkonzepte einer resilienten Stadtentwicklung“ (2017-2019) vorzustellen und zu diskutieren.“

Wir erwarten Teilnehmende aus Deutschland und der Schweiz, welche bereits Cluster-Wohnungsprojekte realisiert haben oder solche planen und unterstützen wollen. Die Einladung richtet sich explizit an Wohnungsunternehmen, Planerinnen und Planer, Forschungsinstitutionen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verbänden.“

Weitere Informationen unter: <https://www.htw-berlin.de/forschung/online-forschungskatalog/projekte/projekt/?id=2425>

<https://tinyurl.com/yad6kmdn>

<<





// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Netzwerkagentur GenerationenWohnen



© STATTBAU

Prämierung Best Practice Projekte Gemeinschaft stärken, Quartier beleben

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen sucht in Berlin realisierte Best Practice Beispiele für gemeinschaftlich genutzte Flächen und Räume in Wohngebäuden oder -quartieren. Deshalb lobt die Netzwerkagentur GenerationenWohnen einen Wettbewerb „Gemeinschaft stärken, Quartier beleben“ aus und prämiert drei in Berlin realisierte Best Practice Beispiele für gemeinschaftlich genutzte Flächen und Räume in Wohngebäuden oder –quartieren.

Immer mehr Menschen leben allein und oft fehlt besonders Singles der Kontakt zu Nachbarn oder die Einbindung in ein soziales Netzwerk. Räume oder Orte, die von allen Bewohner*innen oder der Nachbarschaft genutzt werden können, können dabei einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung von Hausgemeinschaften sowie zu einer gegenseitigen nachbarschaftlichen Unterstützung leisten. Die Bandbreite solcher gemeinschaftlich genutzten Räume bzw. Orte kann vom Garten oder einer Terrasse bis hin zur Gemeinschaftsküche oder einem Veranstaltungsort für das Quartier reichen.

Die Netzwerkagentur GenerationenWohnen möchte die Vielfalt von gemeinschaftlich genutzten Flächen und Räumen in Berlin dokumentieren, um Interessierten Informationen zu diesem Thema zur Verfügung stellen zu können und damit das Thema gemeinschaftliches Wohnen zu befördern.

Die Unterlagen können noch **bis zum 30.11.2018** per Mail an die Adresse: beratungsstelle@stattbau.de eingereicht werden.

Die Bedingungen für die Teilnahme finden sie hier:

https://www.netzwerk-generationen.de/fileadmin/user_upload/PDF/Aktuelles/Flugblatt_best_practice.pdf

<<

SOA

SELF ORGANISED ARCHITECTURE

© SOA Research

Irischer Besuch bei den ExperimentDays

„SOA (Self Organized Architecture) ist eine multidisziplinäre Forschungs Kooperation, die gegründet wurde, um die Möglichkeiten für selbstorganisierte und kooperative Wohnformen in Irland zu fördern. Unsere Mitglieder haben ihren Sitz in Dublin, Hamburg, Barcelona und Aarhus. Wir meinen, dass die Schaffung von Wohnraum ein partizipativer, nicht spekulativer, erschwinglicher und demokratischer Prozess sein kann und dass ein solcher Prozess das Potenzial für eine positive soziale Transformation hat.

Im Wesentlichen beschäftigen wir uns mit der Erforschung kooperativer Wohnmodelle, die in Ländern wie Deutschland, den Niederlanden, Skandinavien, der Schweiz usw. üblich sind. In Großbritannien, Kanada und den USA gibt es auch interessante Beispiele. Unsere Forschung beinhaltet die Entwicklung von Wegen, um die Hindernisse zu überwinden, die diese Art von Projekten in Irland derzeit fast unmöglich machen. Wir entwickeln diese Vorschläge in einem Prozess der Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit, einschlägigen Berufen und sozialen Gruppen, Regierungsbehörden und Finanzinstitutionen.

Es hat sich gezeigt, dass kooperative Wohnformen in vielen Nachbarschaften, in

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de

STATTBAU
BERLIN



Im Auftrag der

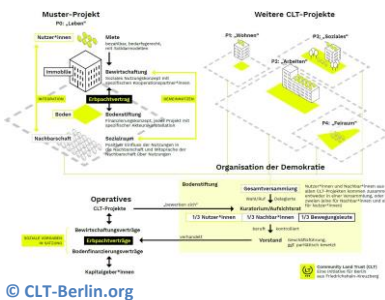
berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



denen sie errichtet wurden, positive Auswirkungen haben. Sie sind ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Gruppen, die Sicherung von Mietverhältnissen und stabile, nicht spekulative Immobilienpreise und Mieten. Sie stellen auch häufig gemeinschaftlich nutzbare Räume für die Nachbarschaft bereit und verwalten diese. Unsere kollaborative Forschungsgruppe möchte Begeisterung für diese Form des urbanen Lebens zu wecken und die Bürger*innen in die Lage versetzen, die Kontrolle über ihre gebaute Umgebung zu übernehmen.“

Weitere Informationen in Englisch unter: <https://soa.ie/>



**Community Land Trust (CLT)
Eine Initiative für Berlin aus Friedrichshain-Kreuzberg**

Im Rahmen der ExperimentDays 2018 stellte sich die Initiative für einen Community Land Trust dem Publikum vor:

„Die Preissteigerungen beim Boden machen es unter den Bedingungen des Marktes fast unmöglich Nutzungen entstehen zu lassen, die den Bedarfen der Menschen entsprechen, die keinen Zugang zu Immobilieneigentum haben. Bestehende Nutzungen können viel zu leicht verdrängt werden. Darum brauchen wir ein Segment, das abgelöst vom Markt ist und gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung ermöglicht.“

Ein Community Land Trust ist eine gemeinschaftliche, nicht-gewinnorientierte Eigentumsform, mit der Grund und Boden der Spekulation entzogen wird, um diesen dauerhaft für günstigen Wohnraum aber auch für andere soziale, kulturelle oder gewerbliche Nutzungen zur Verfügung zu stellen.

Die Entscheidung über die Nutzung von Boden und Immobilien, die in einen CLT gehalten werden, trifft ein gewählter Beirat von 1/3 Bewohner*innen, 1/3 Nachbarschaft, sowie 1/3 Vertreter*innen der Stadtgesellschaft oder Politik und Verwaltung.

Nutzungen werden so nachvollziehbar und öffentlich kontrollierbar. Außerdem wird eine Solidargemeinschaft mit relevantem finanziellem Gewicht geschaffen, die Stadtentwicklungspolitik nicht nur aus individuellen Motivationslagen heraus betrachtet. Nutzer*innen, Nachbar*innen und Unterstützer*innen helfen sich gegenseitig, langfristig ein lebenswertes Wohn- und Lebensumfeld mit bezahlbaren Mieten zu erhalten oder zu schaffen.“

Kontakt und Sprechstunde

Mittwochabends, 18:30 – 19:30 Uhr, im Ableger der Prinzessinnengärten, Oranienstr. 45, 10969 Berlin

E-Mail: kontakt@clt-berlin.org | Tel: 0174-7183215

Weiter Informationen unter: <https://clt-berlin.org/>



**Baukultur für das Quartier
Prozesskultur durch Konzeptvergabe**

Konzeptverfahren für die Grundstücksvergabe sind ein hervorragendes Instrument für Kommunen, um lebendige, gemischte Quartiere in hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität zu entwickeln. Bei den Konzeptverfahren wird nicht nach Höchstpreis vergeben, sondern nach dem besten Konzept. Das BBSR-Forschungsprojekt „Baukultur für das Quartier - Prozesskultur durch Konzept-





vergabe“ untersucht die Frage, inwieweit Konzeptverfahren die Baukultur im Quartier beeinflussen.

Am 15. November 2018 fand in München eine Fachtagung statt, bei der Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland über gute Beispiele für Konzeptvergabe und ihre Vor- und Nachteile diskutiert haben. Die Veranstaltung fand in den Räumen der WagnisArt statt, einem Projekt der Wagnis eG das selbst gebautes Resultat eines solchen Konzeptverfahrens ist.

In einer begleitenden Ausstellung wurden zehn beispielhafte Konzeptvergabeverfahren aus ganz Deutschland gezeigt. Die gesammelten Erfahrungen werden nach Projektabschluss 2019 veröffentlicht.

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt unter:

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ReFo/Staedtebau/2017/baukultur-quartier/start-node.html>

Weitere Informationen zu WagnisArt:

<https://www.wagnis.org/projekte/realisierte-projekte/wagnisart.html>

<<

// oo3 // Aktuelle Projekte



© Baugruppe HolzHausLinse

Baugruppe HolzHausLinse

Die Baugruppe HolzHausLinse plant im neuen Quartier Schöneberger Linse in zentraler Lage am Bahnhof Südkreuz ein innovatives ökologisches Holzhaus. Die im Holzbau und im Bauen für Baugruppen sehr erfahrenen Scharabi Architekten werden hier ein anspruchsvolles Gebäude mit 17 Wohneinheiten, einem Kieztreff, mehreren Gemeinschaftsräumen und einen großen Gemeinschaftshof erstellen.

Es steht noch eine flexibel gestaltbare Dachgeschosswohnung mit 83 m² reiner Wohnfläche und zwei sehr großen Sonnenterrassen zur Verfügung.

Weitere Informationen bei: Stefanie Hömberg, Tel. 030 - 23631241 oder 0170 - 382 51 62

<<

Schöneberger Linse: RuT gGmbH nimmt ihren Antrag vor der Vergabekammer zurück

„Im September hat eine Fachjury aus Vertretern verschiedener Verwaltungen und des Bezirks Tempelhof-Schöneberg ihre Entscheidung im Konzeptverfahren zur Vergabe eines Grundstücks auf der Schöneberger Linse zugunsten der Schwulenberatung Berlin gGmbH gefällt. Gegen diese Entscheidung hat die RuT Rad und Tat Berlin gGmbH Anfang des Monats vor der Vergabekammer Berlin einen Antrag auf Nachprüfung gestellt. Diesen Antrag hat RuT nun zurückgezogen. Das Verfahren ist somit abgeschlossen und die Entscheidung aus dem Konzeptverfahren nicht weiter in Frage gestellt.“

An der Ecke Gotenstraße / Hedwig-Dohm-Straße könnte somit bald durch die Schwulenberatung Berlin gGmbH ein Gebäudekomplex mit 69 Wohneinheiten, davon 22 als Sozialwohnungen geplant, einer Kita, Beratungs- und Betreuungsangeboten für Lesben, Schwule, trans- und intersexuelle Menschen und vielfältigen kiezbezogenen Angeboten entstehen.“

Weitere Informationen unter: <https://www.bim-berlin.de/presse/news/>

<<



© Berliner Immobilien Management GmbH





// oo4 // Wohntische der Netzwerkagentur



© STATTBAU Archiv, Christian Muhrbeck

Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur.

Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sind unter www.netzwerk-generationen.de zu finden.

Besondere Bekanntmachungen werden hier im Newsletter veröffentlicht.

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an.

Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!

Weitere Informationen und Kontakt über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de. <<

// oo5 // Publikationen und Presse



© Neues Deutschland Druckerei und Verlag GmbH

Neues Deutschland | 3. November 2018 | Florian Brand**Lasst 1000 Dächer ergrünen**

Was können andere Städte von Berlin beim Kampf gegen den Klimawandel lernen?

„Ein zugiger Wind pfeift über das Dach. Im Sandkasten spielen trotz der recht frischen Temperaturen Kinder. Susanne Kellberger hält ihren einjährigen Sohn im Arm. Die junge Mutter steht an der Balustrade ihres Dachgartens in Friedrichshain zwischen einigen Hochbeeten.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1104859.lokaler-klimaschutz-lasst-daecher-ergruenen.html> <<



© Berliner Morgenpost

Berliner Morgenpost | 8. November 2018 | Jessica Hanack**"Das Neue Gartenfeld": Abgehängt auf der Insel**

„Ein städtebaulicher Vertrag für „Das Neue Gartenfeld“ in Spandau ist geschlossen. Eine gute Verkehrsanbindung fehlt jedoch noch.“

Berlin braucht dringend mehr Wohnungen. Und dabei spielt Spandau eine wichtige Rolle. Das hatte Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher (Linke) bei der Grundsteinlegung des neuen Quartiers „Waterkant Berlin“ vor zwei Monaten gesagt. Und tatsächlich: Nicht einmal zwei Kilometer Luftlinie vom Gebiet in der Wasserstadt Oberhavel entfernt, soll das nächste große Stadtquartier entstehen. Name: „Das Neue Gartenfeld“. Anzahl der geplanten Wohnungen: rund 3700.

beratungsstelle@stattbau.de
www.stattbau.de



Im Auftrag der



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen



Besonderheit: Das neue Quartier ist von Wasser umgeben, es soll auf der Insel Gartenfeld entstehen.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.morgenpost.de/bezirke/spandau/article215745611/Das-Neue-Gartenfeld-Abgehaengt-auf-der-Insel.html>

<<



© Neues Deutschland Druckerei und Verlag GmbH

Neues Deutschland | 11. November 2018 | Nicolas Šustr

Mit Privatinitiative Spekulation ausbremsen

Aktivisten wollen Liegenschaften nach Vorbild angelsächsischer Community Land Trusts sichern

„Wenn wir sagen: ›Spendet eure Häuser‹, dann brauchen wir feste Kriterien was die Ziele angeht“, sagt Anna Heilgemeir. Die studierte Architektin ist Teil der Initiative »Community Land Trust« (CLT) aus dem Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, die auf privatrechtlichem und bürgerschaftlichem Weg den Boden der Spekulation entziehen will, und zwar dauerhaft.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1105436.community-land-trust-mit-privatinitiative-spekulation-ausbremsen.html>

<<



© Berliner Morgenpost

Berliner Morgenpost | 12. November 2018

Schöneberger Heim spezialisiert sich auf Schwule und Lesben

„Die Forschung zeigt, dass ihre Identität im Pflegeheim meist ungesehen bleibt. Mit einer Initiative soll das künftig anders laufen.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.morgenpost.de/bezirke/tempelhof-schoeneberg/article215775321/Schoeneberger-Heim-spezialisiert-sich-auf-Schwule-und-Lesben.html>

<<



© Der Tagesspiegel

Tagesspiegel | 23. November 2018 | Ralf Schönball

"Berlin ist einfach zu teuer"

„Die Genossenschaft „Bremer Höhe“ würde gerne in der Hauptstadt Wohnungen bauen. Doch sie kämpft mit der Flächenknappheit – und dem Senat. Ein Interview.

Ulf Heitmann ist Vorstand der Genossenschaft „Bremer Höhe“ seit ihrer Gründung im Jahr 2000, mit der Privatisierung von 520 Wohnungen im Stadtteil Prenzlauer Berg.“

Den gesamten Artikel finden Sie unter:

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/vorstand-der-bremer-hoehe-berlin-ist-einfach-zu-teuer/23665068.html>

<<





© JOVIS Verlag

Das Wiener Modell 2

Wohnbau für die Stadt des 21. Jahrhunderts

Wolfgang Förster, William Menking (Hg.) | JOVIS Verlag

„Weltweit gilt Wien als Hauptstadt des sozialen Wohnungsbaus. Die österreichische Metropole hat seit den 1920er Jahren abseits des „freien“ Marktes ein einzigartiges System des geförderten Wohnungsbaus etabliert, in dem heute mehr als 60 Prozent seiner Bevölkerung leben.“

Das Wiener Modell 2. Wohnbau für die Stadt des 21. Jahrhunderts, zugleich Begleitbuch der gleichnamigen Ausstellung, analysiert aktuelle Entwicklungen im Wohnungsbau und dokumentiert 50 Wiener Beispiele der letzten Jahre. Gezeigt wird, wie technische, ökologische und soziale Qualitäten in einem breiten Beteiligungsprozess kontinuierlich weiterentwickelt und damit wiederholte Maßstäbe gesetzt werden. Das Spektrum reicht von der Quartiersrevitalisierung bis zur Planung neuer Stadtteile.

Das Wiener Modell 2 beschreibt außerdem die internationale Bauausstellung IBA_Wien 2022 mit dem Schwerpunkt „Neues soziales Wohnen“. Parallel dazu analysieren Sorcha Edwards und Cédric Van Styvendaël aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungen zur Frage des Wohnens in der Europäischen Union. Sasha Tsenkova stellt die kanadischen Formen zur Schaffung von leistbarem Wohnraum dar. Im Essay von Mladen Jadric entsteht ein Überblick zum sozialen Wohnungsbau in China, Indien, Indonesien, Singapur und Südkorea. William Menking analysiert den öffentlichen Wohnungsbau in New York und dessen Relation zu Wien.“

Weitere Informationen unter:

<https://www.jovis.de/de/buecher/product/das-wiener-modell-2.html>



Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
und Wohnen

STATTBAU GmbH

Im Umweltforum Auferstehungskirche

Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin

Tel.: 030 / 690 81 – 0

Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), T. Killewald, S. Sternberg,

M. Tegeler, M. Vollmer

www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

